

Schroer, Lisa (Master 2015, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Die Renaissance-Malereien des Herkulesaals im Schloss Bertholdsburg zu Schleusingen (Südthüringen) - Bestands- und Zustandserfassung sowie Erstellung einer Maßnahmenkonzeption zur Konservierung und Restaurierung mit exemplarischer Umsetzung an einer Referenzfläche

Zusammenfassung

Die in Art einer Grisaille gestalteten Malereien des Herkulesaals im Schloss Bertholdsburg gehen vermutlich auf einen Auftrag des Grafen Georg Ernst (1511-1583), dem letzten Grafen der Henneberger Linie, zurück. Nach einer entfremdeten Nutzung des Saals, wurden die Malereien zu Anfang des 20. Jahrhunderts unter Kalktünchen und Anstrichen wiederentdeckt und in den 50er Jahren bereits umfassend behandelt.

Innerhalb der Arbeit soll die Entwicklung einer Konzeption zur Konservierung und Restaurierung der Wandmalereien, von der Feststellung der Notwendigkeit eines restauratorischen Eingriffs, über Analyse des Bestandes und Zustandes, bis hin zu dessen exemplarischer Umsetzung an einer Referenzfläche, veranschaulicht werden. Umfassende Untersuchungen der bisher unerforschten Malereien bilden das Fundament dieser Maßnahmenkonzeption und gestalten demnach den Schwerpunkt der Arbeit. Anhand umfangreicher laboratorischer Untersuchungen und einer strahlendiagnostischen Untersuchung in situ, konnte der originale Bestand und dessen Zustand analysiert werden. Neben der Ermittlung des Schadumfangs und des Schädigungsgrads der Malereien, erfolgte die Rekonstruktion der Schadgenese. Die Schadursachenanalyse ergab dabei hauptsächlich klimatisch und statisch bedingte Schadbilder, ließ zudem aber auch den Maßnahmen während der Behandlung in den 50er Jahren eine überwiegend ästhetisch, aber auch konservatorisch beeinträchtigende Wirkung zuordnen. Insbesondere die Behandlung der Hohlstellen ist hier als schadensverstärkend, mitunter sogar als schadensinduzierend, zu bewerten. Über die kunsttechnologische Aufschlüsselung der Malereien hinaus, brachten Forschungen zur Kunstgeschichte gestochene Vorlagen für die gemalten Herkules-Szenen zum Vorschein. Nahezu analoge Darstellungen der Figuren in einer Serie von Wirkteppichen Herzogs Albrecht V. (1550-1579) erlauben hinzukommend Aussagen zum näheren Entstehungsprozess der Malereien im ausgehenden 16. Jahrhundert zu geben.

Abstract

Designed as grisaille, the paintings of the Hercules-Hall in Bertholdsburg Castle have probably been ordered by Count Georg Ernst (1511-1583), the last count of the county Henneberg. Following a period of secondary use of the hall, the paintings were rediscovered under layers of lime-wash and paint in the early 20th century and had already been treated extensively in the 1950s.

Within this thesis, the development of a concept for the conservation and restoration of the mural paintings shall be presented, starting with the determination of the need for restoration, based on an analysis of the original material and its condition, through to an exemplary, practical implementation on a reference area. Extensive studies of the so-far unexplored paintings form the basis of this concept and represent therefore the main part of this work. With the help of extensive investigations in the laboratory and radiate diagnostic investigations, the original material and its condition had been analysed. In addition to the determination of the extent and the degree of damage, a genesis of the damage could be established. An analysis of the causes for the damage pointed mainly at climatic and structural reasons. Moreover, an impairing effect predominantly with regard to the aesthetics, but also with regard to the conservation aspect, could be assigned to the measures which were carried out in the 1950s. In particular, the measures taken to treat the cavities can be regarded as aggravating, sometimes even initiating the process of deterioration. Beyond the art-technological aspects, art-historical research established engraved templates as the basis for the painted scenes of Hercules. Nearly analogue representations of figures in a series of tapestries made for Duke Albrecht V. (1550-1579) provide further opportunities for a more detailed statement regarding the genesis of the paintings at the end of 16th century.